

Gigaset

2012

BERICHT ÜBER DAS 2. QUARTAL

Kennzahlen im Überblick

EUR Mio.	01.01.-30.06.2012	01.01.-30.06.2011
Konzernumsatz	217,2	259,2
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	10,8	28,5
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-1,3	13,5
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0,2	9,1
Free Cashflow	-28,9	1,9
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	0,00	0,18

EUR Mio.	30.06.2012	31.12.2011
Bilanzsumme	276,9	311,4
Konzerneigenkapital	76,3	76,2
Eigenkapitalquote (in %)	27,6	24,5

Informationen zur Aktie

Die Gigaset Aktie	Q2 / 2012	Q2 / 2011
Schlusskurs (Periodenende) in EUR	1,45	3,72
Höchstkurs der Periode in EUR	2,55	4,55
Tiefstkurs der Periode in EUR	1,29	3,48
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Periodenende)	50.014.911	50.014.911
Marktkapitalisierung (Periodenende) in EUR Mio.	72.522	186.055

Umsatz nach Regionen



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

ein ereignisreiches und spannendes Halbjahr liegt hinter uns: Einerseits hemmt die europäische Schuldenkrise die Wirtschaftsentwicklung und wirkt sich auch auf unsere Geschäftsaktivitäten negativ aus. Andererseits haben wir in den ersten sechs Monaten dieses Jahres unsere Strategie „Gigaset 2015“ entwickelt und damit den Weg für die Zukunft der Gigaset AG vorgegeben. Wir möchten uns an dieser Stelle für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen bedanken und für Ihr Vertrauen in unsere Strategie Gigaset 2015 werben.

Die wirtschaftlich schwierige Situation in Europa und die damit einhergehende geschwächte Konsumneigung in wichtigen Zielregionen wie Italien und Spanien haben insbesondere unser Kerngeschäft vor Herausforderungen gestellt. Der Markt für Schnurlostelefone entwickelt sich rückläufig – und zwar stärker als zunächst erwartet. Der Rückgang unseres operativen Ergebnisses ist hingegen auch auf die angekündigten Zukunftsinvestitionen im Rahmen unserer Wachstumsstrategie zurückzuführen. Darüber hinaus schlugen sich Währungseffekte aufgrund des anhaltend schwachen Euro auf das EBITDA nieder. Ein unbestritten scharfer Wettbewerb übt Druck auf unsere Preise aus. Hier müssen wir gegensteuern. Aus diesem Grund werden wir ein Kosten- und Effizienzprogramm implementieren. Dies wird notwendig sein, um die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens zu gewährleisten und die Transformation zu ermöglichen, die wir bereits begonnen haben. Ziel ist es die Wettbewerbsfähigkeit so zu stärken, daß auch in Zukunftsfelder investiert werden kann.

Nichts desto trotz haben wir in diesem schwierigen Umfeld bereits Wichtiges erreicht: Im ersten Halbjahr 2012 blieb der bereinigte Konzernumsatz im fortgeführten Geschäft mit EUR 205,7 Mio. stabil. Im Kerngeschäft Cordless Voice haben wir unsere Marktanteile kontinuierlich ausgebaut, insbesondere in unserem Hauptmarkt Deutschland. In Frankreich konnten Verträge mit dem großen Telekommunikationsanbieter France Telecom sowie für Frankreich und Spanien mit dem weltweit führenden Handelsunternehmen Carrefour abgeschlossen werden. Produktseitige Erfolge waren die Auszeichnung des SL910A von den Lesern der Zeitschrift connect zum „Produkt des Jahres 2012“ sowie die Markteinführung neuer Einsteigerprodukte im Premiumsegment und der neuen Cordless Voice DECT Telefone A420 und A420A – keine Selbstverständlichkeit vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Bedingungen.

Wir befinden uns in einem unumkehrbaren Trend der digitalen Transformation aller Informations- und Telekommunikationsmärkte. Ein Trend, der Gigaset einzigartige Wachstumschancen bietet und somit dazu beitragen kann, die genannten Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Wie Sie bereits wissen, bietet unser angestammtes Kerngeschäft lediglich begrenztes Wachstum. Dennoch geht Gigaset als Gestalter und Gewinner aus der anhaltenden Branchenkonsolidierung hervor und gewinnt kontinuierlich Marktanteile. Die Weiterentwicklung von Gigaset als innovativ führendes Unternehmen ist notwendig, um nachhaltig profitabel und wachstumsstark zu sein. Die wirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen der vergangenen Monate haben bestätigt – unsere Strategie „Gigaset 2015“ ist die Antwort auf die Marktdynamiken:

Wir haben einen konkreten Plan, um unser Unternehmenswachstum und nachhaltig zu gestalten. Dabei steht bis 2015 die Erweiterung unseres hardware-basierten Geschäftsmodells um software-orientierte Kommunikationslösungen im Fokus. Wir setzen neben dem Kerngeschäft auf zwei Wachstumssegmente: Zum einen das Firmenkundengeschäft Business Customers inklusive der bereits bestehenden Produktlinie Gigaset pro für kleine und mittelständische Unternehmen. Zum anderen entwickeln wir das Segment Home Networks, die intelligente Vernetzung Ihres Zuhauses. Für den Bereich der Geschäftskunden erwarten wir ab 2013 deutliche Markterfolge in Umsatz und

Ergebnis. Das geschätzte Marktwachstum liegt bei rund 20 Prozent pro Jahr, bei einem Marktpotenzial von rund 1,2 Milliarden Euro. Im Segment Home Networks sind wir überzeugt, dass sich die Erfolge ab 2014 in Umsatz und Ergebnis widerspiegeln werden. Das bezifferte jährliche Wachstum liegt in diesem Markt bei rund 40 Prozent und bietet ein Potenzial von rund 850 Millionen Euro. Um das enorme Wachstumspotenzial dieser Märkte optimal für Gigaset nutzen zu können, sind zielgenaue Investitionen in innovative Produkte und den Marktanteilsausbau von entscheidender Bedeutung – ebenso wie eine hohe Effizienz und Kostendisziplin. Aus diesem Grund überprüfen wir permanent unsere Strukturen und Prozesse und werden, wo nötig, auch Anpassungen vornehmen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir sind davon überzeugt, dass wir mit „Gigaset 2015“ den richtigen Weg eingeschlagen haben und dass wir unsere ambitionierten Ziele erreichen können. Die Gigaset AG verfügt über hoch engagierte und bestens qualifizierte Mitarbeiter mit einem beeindruckenden Know-how im Bereich Forschung und Entwicklung. Die außerordentlich starke Marke von Gigaset sowie unsere sehr guten Vertriebsstrukturen unterstützen uns dabei ebenfalls. Die Tatsache, dass wir bereits in rund 75 Millionen Haushalten Gigaset-Geräte erfolgreich installiert haben, spricht für sich und ist der Ausgangspunkt für unser zukünftiges Wachstum. Auf der Branchenmesse IFA in Berlin Anfang September 2012 werden wir erstmals die entsprechenden Produktinnovationen und -fortentwicklungen präsentieren – überzeugen Sie sich selbst.

„Gigaset 2015“ ist längst mehr als eine Vision. Unsere Strategie bestimmt zunehmend unseren operativen Alltag und unterstützt uns dabei, unsere Kunden mit Produktinnovationen zu begeistern. Die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens hat für den gesamten Vorstand höchste Priorität. Wir werden auf diesem Weg nachhaltig positive Renditen für unsere Investoren erwirtschaften. Daran arbeiten wir mit vollem Einsatz.

Mit freundlichem Gruß

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Wichtige Ereignisse im Q2 2012

Am 12. Juni 2012 trafen sich rund 250 Aktionäre und Gäste auf der Hauptversammlung der Gigaset AG, die in der Alten Kongresshalle in München stattfand. Charles Fränkl, Vorsitzender des Vorstands der Gigaset AG, präsentierte in seiner Rede den Geschäftsbericht 2011 und die Eckpunkte der neuen Strategie „Gigaset 2015“.

Die Evonik Degussa GmbH hat mit Datum vom 30. April 2012 eine Schiedsklage gegen die Gigaset AG bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. eingereicht. Auf Basis eines Vertrags aus dem Jahre 2006 verlangt Evonik Degussa GmbH die Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von EUR 12 Mio. Bereits im Vorfeld hat Gigaset sowohl den von Evonik erhobenen Vorwurf als auch die geltend gemachten Ansprüche zurückgewiesen und wird sich gegen die Schiedsklage verteidigen. Gigaset stützt sich bei der Einschätzung auf das Gutachten einer namhaften Rechtsanwaltskanzlei. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 hat Gigaset bereits in Absprache mit dem Jahresabschlussprüfer eine angemessene Risikovorsorge in Höhe von EUR 3,6 Mio. getroffen.

Die Leser der Zeitschrift „connect“ haben das Gigaset SL910A zum „Produkt des Jahres 2012“ in der Kategorie Schnurlostelefone gewählt. Das erste Full-Touch-Telefon für zuhause erhielt 46 % der in dieser Kategorie abgegebenen Stimmen und wurde damit Sieger in einer Gruppe von acht nominierten Produkten. An der Wahl zu den Netzen, Diensten und Produkten des Jahres haben über 45.000 „connect“-Leser teilgenommen. Insgesamt belegten Gigaset-Produkte die Top fünf der connect-Bestenliste.

Im April brachte Gigaset mit den Produkte A120, A120A, A220 und A220A vier neue Einsteigerprodukte in bekannter Gigaset Premiumqualität auf den Markt. Die Produktfamilien Gigaset A120 und A220 sind zuverlässige, schnurlose Telefone, die sich durch ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sowie ihre einfache Bedienbarkeit auszeichnen. Die Tasten mit leicht ansprechendem Druckpunkt erleichtern zum Beispiel das Wählen. Der Komfort wird zusätzlich durch die problemlos einschaltbare Freisprechfunktion erhöht. Insgesamt stehen zehn polyphone Klingeltöne zur Wahl. Wie alle schnurlosen Gigaset-Telefone sind die A120 und A220 Produktfamilien mit dem umweltfreundlichen ECO-Modus Plus ausgestattet.

Darüber hinaus startete Gigaset im Mai den Verkauf der beiden neuen Cordless Voice DECT Telefone A420 und A420A. Es handelt sich um solide, mit den Grundfunktionen ausgestattete Geräte, die im unteren Preisbereich angesiedelt sind. Über das integrierte Telefonbuch für bis zu 100 Namen und Rufnummern sind Kontakte in Sekundenschnelle erreichbar. Das große, kontrastreiche Display ist sehr gut lesbar und ermöglicht eine einfache Bedienung. Gespräche werden selbst im Freisprechmodus in brillanter Klangqualität geführt. Die Gigaset Telefone A420 und A420A sind ebenfalls mit dem ECO-Modus Plus ausgestattet und somit besonders umweltfreundlich.

Zusammengefasster Lagebericht zum 30. Juni 2012

1. Geschäftsmodell

Die Gigaset AG, München, ist ein weltweit agierendes Unternehmen im Bereich der Kommunikationstechnologie. Die Gesellschaft ist Europas Marktführer bei DECT-Telefonen. Weltweit rangiert der Premiumanbieter mit mehr als 1.700 Mitarbeitern und einer Marktpräsenz in mehr als 70 Ländern an zweiter Stelle.

Der Gigaset-Konzern ist für Zwecke der internen Steuerung weltweit in regionale Segmente unterteilt. Dabei bildet das Segment Europa den weitaus größten Anteil des Gesamtgeschäfts. Innerhalb Europas ist Deutschland der mit Abstand größte Einzelmarkt.

Gigaset vertreibt die Produkte in direkter und indirekter Vertriebsstruktur. In der Region Amerika ist die Gesellschaft mit eigenen rechtlichen Einheiten in den USA, Brasilien und Argentinien vertreten. In der Region Asien-Pazifik / Mittlerer Osten sind eigene rechtliche Einheiten in China sowie in den Vereinigten Arabischen Emiraten angesiedelt.

Während das Kerngeschäft in Europa derzeit rund 86 % des Gesamtgeschäfts beträgt, entfallen auf die regionalen Segmente Amerika und Asien-Pazifik / Mittlerer Osten jeweils ca. 6 % bzw. 8 %. Die Stellung der beiden Übersee-Regionen als eigene regionale Segmente trägt dem geplanten Wachstum Rechnung.

Mit den beiden Geschäftsbereichen, Cordless Voice-Telefonie und Business Customers, ist der Konzern breit am Markt aufgestellt. Die Marke Gigaset steht für qualitativ hochwertige, innovative und zukunftsweisende Produkte in der Festnetztelefonie.

1.1 Cordless Voice -Telefonie

Gigaset ist europäischer Markt-, Technologie- sowie Preisführer in der DECT-Telefonie. Die Bezeichnung DECT steht für Digital Enhanced Cordless Telecommunications und ist der erfolgreichste Telekommunikationsstandard für Schnurlostelefone der Welt. Gigaset hat den DECT-Standard in den 1990er Jahren maßgeblich geprägt. Seither behauptet das Unternehmen seine Stellung als europäischer Markt-, Technologie- sowie Preisführer in der DECT-Telefonie. Die hohe Marktabdeckung verdeutlicht den Erfolg des Unternehmens: In jedem vierten Haushalt Europas steht ein Gigaset-Telefon, in Deutschland sogar in jedem zweiten. In der Bundesrepublik besitzt Gigaset einen Markenbekanntheitsgrad von rund 90 %. Weltweit besitzen rund 75 Millionen Haushalte zu Hause eine Gigaset-Station. Die Herstellung der eigenen Produkte erfolgt überwiegend in der mehrfach ausgezeichneten, hochautomatisierten Fabrik in Bocholt.

1.2 Business Customers

Unter dem neu geschaffenen Geschäftsbereich „Business Customers“ werden alle Geschäftskundenaktivitäten der Gigaset zusammengefasst, im Wesentlichen das OEM- (**Original Equipment Manufacturer**) Geschäft sowie die Produktlinie „Gigaset pro“. Im OEM-Geschäft werden Kunden aus der Telekommunikationsindustrie mit Kommunikations-Lösungen beliefert, die sie in ihre eigenen Angebote integrieren und an deren Kunden weiterverkaufen. Dies ist ein langjähriges und erfolgreich etabliertes Geschäft, das Gigaset kontinuierlich ausbaut.

Mit Produkten unter der Marke Gigaset pro baut Gigaset das Angebot für mittelständische Unternehmen aus und entwickelt das Produktportfolio zielgruppengerecht weiter. Die pro-Reihe bietet Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit,

die insbesondere gewerbliche Nutzer im Geschäftsalltag benötigen. Einfache Administrierbarkeit und Installation zeichnen diese Geräte aus. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf den Gesamtkosten, die durch die Anschaffung und den Betrieb der Kommunikationslösungen entstehen - auch unter dem Begriff „Total Cost of Ownership“ (TCO) bekannt. Mit Gigaset-Lösungen lassen sich diese Kosten gegenüber herkömmlichen Telefonie-Lösungen deutlich senken, bei einem gleichzeitig attraktiveren Leistungsangebot. Der Vertrieb der Geschäftskundenprodukte erfolgt über starke Distributionspartnerschaften mit IT- und TK-Systemhäusern (sog. Value-Added Reseller, VAR).

Gigaset bietet dem Geschäftskundensegment ein Produktsortiment, das sowohl den Markt für kleine Büros und Heimarbeitsplätze (Small Offices and Home Offices kurz: SOHO-Markt) sowie den wachsenden und zukunftssträchtigen KMU-Markt für professionelle IP-Kommunikation abdeckt. Gigaset führt die Weiterentwicklung von Kommunikationslösungen für den Geschäftskundenbereich fort und entwickelt Lösungen, welche die Zusammenarbeit in virtuellen Teams unterstützt. In diesem mittelständisch geprägten Wachstumsmarkt wird der Bereich Business Customers über die nächsten Jahre zu einem zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut und künftig einen signifikanten Umsatzbeitrag leisten.

2. Markt und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaft

Die anhaltende Unsicherheit über den weiteren Fortgang der Euro-Schuldenkrise belastete die globalen Entwicklungen der Wirtschaft auch im zweiten Quartal 2012. Bereits seit dem Sommer 2011 wird die Weltwirtschaft von einer konjunkturellen Abschwächung geprägt. Diese wirkt sich noch immer auf wichtige Wirtschaftsregionen aus – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Bisherige wirtschafts- und fiskalpolitische Maßnahmen beruhigten die Situation nur temporär. Die strukturell zugrundeliegenden Probleme blieben weiterhin ungelöst. Die zunächst positiven Entwicklungen des ersten Quartals waren daher nicht nachhaltig.

Südeuropäische Länder trifft die Euro-Krise weiterhin besonders stark. Im April 2012 kam es zu einem erneuten Anstieg der Risikoprämien auf Staatspapiere von Ländern wie Italien oder Spanien. Weltweit gerieten die Finanzmärkte in Turbulenzen. Auslöser waren insbesondere Unsicherheitsfaktoren in Griechenland und Spanien. Die griechischen Parlamentswahlen sorgten im Vorfeld für Spekulationen über das Bekenntnis der zukünftigen Regierung zur Gemeinschaftswährung. Zusätzlich belastend wirkte die Verschärfung der spanischen Rezession. Die Anzahl notleidender Kredite stieg an – die ohnehin angeschlagenen spanischen Banken gerieten in Schieflage. Nach Griechenland, Irland und Portugal ist Spanien das vierte Euro-Land, das Hilfe des EU-Rettungsschirms beantragte. Verglichen zum US-Dollar hat die Schuldenkrise in der Eurozone den Euro auf neue zyklische Tiefstände getrieben.

Die Weltwirtschaft wird sich nach Schätzungen des ifo-Instituts in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres allmählich erholen. Unterstützend könnte das Wachstumstempo in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Lateinamerikas wirken. Trotz expansiver Geldpolitik dürfte das wirtschaftliche Expansionstempo in den Industriestaaten geringer ausfallen. In den USA wird sich die konjunkturelle Erholung mit leicht zunehmender Geschwindigkeit fortsetzen. Die OECD schätzt, dass der Konsum des privaten Sektors in 2012 um 2,4 % zulegen wird. Für Japan wird das Konsumwachstum auf rund 2 % geschätzt. In den Schwellenländern wird die Wachstumsdynamik etwas an Fahrt verlieren, aber weiterhin über dem durchschnittlichen Niveau der Industrienationen liegen. Steigende Löhne sowie Währungseffekte erschweren die Wettbewerbsfähigkeit Brasiliens. Indien belastet die Inflation. In China könnte das Wachstum ebenfalls etwas geringer ausfallen als in den Vorjahren. Insgesamt prognostiziert das ifo-

Institut, dass die wirtschaftliche Produktion global in diesem und im nächsten Jahr mit 3,2 % beziehungsweise 3,6 % nur schwach zunehmen wird. Auch nach Schätzungen des Gemeinschaftsprojekts Euro-Zone Economic Outlook (getragen von ifo-Institut, München; INSEE, Paris und ISTAT, Rom) wird die globale Nachfrage zulegen. Allerdings werden die verfügbaren Einkommen privater Haushalte durch die angespannte Arbeitsmarktsituation und fiskalpolitische Maßnahmen belastet. Die anhaltenden rezessiven Tendenzen in der Eurozone führen zu einer deutlichen Verschlechterung am Arbeitsmarkt. Nach Schätzungen des Euro-Zone Economic Outlook wird das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone im zweiten und dritten Quartal sinken (-0,2 % beziehungsweise -0,1 %). Dies bestätigt auch die Schätzung der OECD.

Die Betrachtung Deutschlands zeigt, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion im ersten Quartal 2012 mit einer Rate von 0,5 % zwar merklich zulegen konnte, allerdings ist im Sommerhalbjahr von einer Schwächephase auszugehen. Das ifo-Geschäftsklima hat sich im Mai und Juni deutlich eingetrübt. Die Unsicherheit hinsichtlich der Schuldenkrise, die volatilen Finanzmärkte sowie die Sorgen um die Konjunkturschwäche wichtiger Handelspartner dämpfen die Entwicklungsperspektiven. Die GfK-Konsumklimastudie belegt zudem einen Rückgang des Konjunkturoptimismus in Deutschland. Auch die vom ZEW befragten Finanzmarktexperten haben in der Juni-Umfrage ihre Sorgen um die Konjunkturperspektiven geäußert. Die Erwartungen fielen von 27,7 auf minus 16,9 Punkte. Insgesamt dürfte das BIP im zweiten und dritten Quartal laut ifo-Institut um jeweils 0,1 % zunehmen.

2.2 Telekommunikationsmarkt

2.2.1 Cordless Voice Markt

Das zweite Quartal 2012 spiegelte eine nach wie vor zurückhaltende Konsumneigung der Verbraucher, bedingt durch die aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen in zahlreichen europäischen Ländern, wider. Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ging in den ersten vier Monaten, gemessen an den Umsätzen, um knapp 12 % in den von Gigaset beobachteten Märkten zurück. Dieses Bild zeigte sich dabei ausnahmslos in allen betrachteten Märkten.

Zugleich konnte Gigaset in Europa insgesamt seine Marktanteile sowohl bei den abgesetzten Einheiten als auch beim Umsatz leicht um 1 % steigern. Zuwächse gab es dabei vorwiegend in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Italien, Russland, Polen und der Türkei.

2.2.2 Business Customers Markt

Der Markt für schnurgebundene Telefonie, der im Wesentlichen in der Business-to-Business-Telefonie Verwendung findet, ist auf weltweiter Basis immer noch ein Wachstumsmarkt. In 2011 wurden hier mehr als 56 Millionen Anschlüsse verkauft. Obwohl es sich hierbei zum Großteil nach wie vor um Hybridsysteme handelt (digitale Systeme mit Anschlussmöglichkeiten auch für analoge Endgeräte), wächst der prozentuale Anteil „reiner“ IP-Telefonie weiter stetig (2010: 33 %; 2011: 37 % vom Gesamtmarkt). Das stärkste Wachstum 2011 verzeichnete Gigaset in Osteuropa. Im Bereich der Telefonanlagen mit unter 100 Anschlüssen zeigt sich weiterhin großes Potenzial für IP-Anwendungen. Von 32 Millionen verkauften Anschlüssen weltweit war nur jeder sechste rein digital, während die anderen Anschlüsse an hybride Systeme angeschlossen waren. Die Nachfrage nach internet basierten Lösungen (Hosted Services) wächst weiterhin leicht mit derzeit rund 2% in Europa.

3. Geschäftsverlauf

3.1 Cordless Voice-Telefonie

Der Gigaset-Konzern hat bei einer andauernd gedämpften Konsumneigung der Verbraucher im zweiten Quartal seine Umsätze knapp unter dem Niveau des Vorjahresquartals halten können: So lagen im zweiten Quartal 2012 die Umsätze im fortgeführten Geschäft bei EUR 206 Mio. (EUR 210 Mio. im zweiten Quartal 2011).

Positiv auf die Umsätze wirkte sich insbesondere die Umsetzung der Regionalisierungsstrategie aus. Gigaset war mit seiner Expansion unter anderem in den Märkten Russland und Großbritannien weiter erfolgreich und konnte hier die Umsätze deutlich steigern.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten zudem die Umsätze vieler Ländergesellschaften trotz des schwierigen Marktumfelds signifikant gesteigert werden. Dazu gehörten unter anderem Länder wie z.B. die Niederlande und Österreich.

Die Umsatzgewinne der Landesgesellschaften basieren auf einer konsequenten Steigerung der Marktanteile. Hierbei wurden neue Kundenbeziehungen aufgebaut und bestehende Beziehungen konsequent vorangetrieben. Auch unterstützte die Umsetzung von Mehrkanalstrategien diese Ergebnisse. So wurden neben dem Verkauf über den traditionellen Handel weitere Vertriebskanäle wie z.B. der Onlinehandel genutzt.

In Deutschland konnte Gigaset seine exzellente Marktposition im Umsatz nochmals deutlich ausbauen und lag gemessen an den Werten des Marktforschungsunternehmens GfK im Frühjahr (März/April 2012) bei 60 % Marktanteil.

Auch das Gigaset SL910 konnte im Frühjahr eine Spitzenposition der Umsatzrangliste belegen. Die Leser der deutschen Fachzeitschrift ‚connect‘ haben das Gigaset SL910A zum ‚Produkt des Jahres 2012‘ in der Kategorie Schnurlostelefone gewählt. In Polen konnte Gigaset im Mai mit 38 % Marktanteil bezogen auf Stückzahlen die Position deutlich ausbauen.

In Frankreich konnten Verträge mit dem großen Telekommunikationsanbieter France Telecom sowie für Frankreich und Spanien mit dem weltweit führenden Handelsunternehmen Carrefour abgeschlossen werden. Die durchgeführte Restrukturierung in Spanien brachte zusätzlich Erfolge und das Geschäft wieder in die Gewinnzone. Vom spanischen Wirtschaftsmagazin Actualidad Económica wurde das Gigaset SL910 zu einer Top-Innovation gekürt. Verträge mit weiteren großen marktführenden Telekommunikationsanbietern wie z.B. der Deutsche Telekom AG, Telefónica und Belgacom, Telecom Italia, A1 Telekom Austria AG oder Telecom Argentina unterstützten zudem die Geschäftsentwicklung.

Weiterhin hat Gigaset seine Marktposition als Nummer Eins im Kernmarkt Europa verteidigt. Bei im Jahresvergleich leicht gesunkenen Marktpreisen verfügt Gigaset mit seinem Produktportfolio weiterhin über eine hohe Margenqualität. Gigaset erzielt nach wie vor deutlich höhere Durchschnitts-Verkaufspreise als der Wettbewerb und behauptete damit seine Position als Premium-Anbieter.

Zur Verbesserung der Situation in den schwierigen Amerika-Märkten hat Gigaset umfassende Maßnahmen ergriffen, die einerseits der besseren Marktbearbeitung dienen und andererseits die Kosten- und Ergebnissituation unterstützen. In Nordamerika wurden Vorbereitungen für eine Vorort-Lagerhaltung getroffen, um auf die Marktanfor-

derungen schneller und flexibler reagieren zu können. Auch wurde die Vertriebskanalstrategie überarbeitet und die Distribution mit Partnern gestärkt. In den Fokus der weiteren Marktbearbeitung rückten auch Kabelnetzbetreiber und der Absatz von IP-Geräten. In Brasilien und Argentinien behindern restriktive Zoll- und Einfuhrbestimmungen zunehmend die Geschäftsentwicklung. Sowohl für Brasilien als auch für Argentinien werden die Geschäftsmodelle zurzeit an regulatorische Rahmenbedingungen angepasst. Gleichwohl läuft das Geschäft mit Telecom Argentina auf einem soliden Niveau weiter. In Brasilien wurde eine geographische Ausweitung des Vertriebs gestartet.

In der Region China konnte Gigaset in einem schrumpfenden Markt mit seiner Positionierung als Hersteller hochwertiger Produkte Marktanteile verteidigen. Neue Produkte für den chinesischen Markt befinden sich in der Entwicklung und stehen nun kurz vor der Vermarktung. Die Region Middle East Afrika ist weiter von politischen Unruhen, Kaufzurückhaltung und einem harten Wettbewerb gekennzeichnet. Hier konnte die Marktposition in einem rückläufigen Markt verteidigt werden. In Südafrika hingegen konnten neue Vertriebspartner gewonnen werden.

3.2 Business Customers

Der Fokus des Bereichs „Business Customers“ liegt derzeit in der Erschließung der Vertriebsregionen und dem Ausbau des bestehenden Geschäfts mit IP-basierten Desktop- und Schnurlosprodukten. Die im Frühjahr eingeführte Mehrzellen-DECT Lösung wurde vom Markt sehr gut angenommen und ermöglicht die schnurlose Erreichbarkeit auf dem gesamten Firmengelände. Der Ausbau von Vertriebspartnerschaften durch die Gewinnung starker Distributionspartner und Systemhäuser geht voran und legt die Basis für das erwartete Wachstum in diesem Geschäftsfeld. Die bereits im ersten Quartal 2012 angekündigte OEM-Partnerschaft mit der Teldat GmbH wurde konkretisiert. Erste Produkte werden im vierten Quartal 2012 geliefert.

4. Die Gigaset Aktie

Das zweite Quartal war weiterhin geprägt von den Unsicherheiten um die weltweite Konjunktur und die Euro-Schuldenkrise, die insbesondere einige europäische Mitgliedsstaaten besonders trifft. Bereits zu Quartalsbeginn gerieten die Finanzmärkte erneut unter Druck. Nachdem die US-Notenbank keine weiteren Zinserleichterungen in Aussicht stellte, gerieten die Schuldenprobleme Italiens und insbesondere Spaniens erneut in den Focus der Investoren. Schwache Konjunkturdaten aus Deutschland sowie ein geringeres als erwartetes Wirtschaftswachstum in China verstärkten die Tendenz. Erst die über den Erwartungen liegenden Quartalszahlen einiger deutscher und amerikanischer Großunternehmen sorgten kurzzeitig für Entspannung. Allein die Finanztitel entwickelten sich enttäuschend und wurden von dem Wahlausgang in Frankreich und Griechenland weiter belastet. Während die Prämien für Ausfallversicherung auf spanische Anleihen auf ein Rekordhoch kletterten, sank die Rendite zehnjähriger Bundeswertpapiere auf ein historisches Tief von 1,213 %. Der Monat Mai avancierte mit einem Verlust von ca. 7 % an den weltweiten Finanzmärkten zum bisher schwächsten Monat des Jahres. Zu dieser negativen Stimmung trug ebenfalls der mit großer Spannung erwartete Facebook-Börsengang bei. Nachdem die Aktien nur am unteren Ende der Bookbuilding-Spanne platziert werden konnten, verlor die Aktie in den kommenden Wochen nahezu 20 % ihres Wertes.

Den negativen Vorgaben der internationalen Börsen konnte sich auch die Gigaset Aktie zu Beginn des zweiten Quartals nicht entziehen. Die Reaktion der Märkte auf den Ausblick für 2012 fiel in diesem negativen Umfeld überproportional aus und führte bereits zu Quartalsbeginn zu starken Kursverlusten. Die Veröffentlichung der Schadensersatzklage der Evonik Degussa GmbH in Höhe von EUR 12 Mio. drückte die Stimmung zusätzlich. Das durchschnittliche

Handelsvolumen der Aktie erhöhte sich in diesem Zeitraum deutlich. In der Spitze wurden am 4. Mai mehr als 1.660.000 Aktien gehandelt. Am 26. Juni erreichte der Kurs mit EUR 1,29 den tiefsten Stand des Jahres. Kurz vor Ende des Quartals gelang der Aktie jedoch die Trendwende. In schneller Folge verbesserte sich der Kurs über mehrere Tage und konnte sich deutlich von den Tiefstständen erholen.


Nachdem der Deutsche Aktienindex DAX zu Beginn des Juni, unter dem Einfluss schlechter Konjunkturdaten aus den USA und China, unter die Marke von 6.000 Punkten fiel und bei 5.914,43 Punkten ein neues Jahrestief markierte, gelang auch dem Gesamtmarkt im weiteren Verlauf die Umkehr. Bei weiterhin hoher Volatilität, welche als Beleg für die fortgesetzte, große Unsicherheit der Anleger zu werten ist, ließ auch das deutsche Aktienbarometer seine Tiefststände deutlich hinter sich und beendete das zweite Quartal bei 6.416,28 Punkten.

5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.1 Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2012 hat der Gigaset Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 217,2 Mio. (Vorjahr EUR 259,2 Mio.) erwirtschaftet. Davon entfallen EUR 11,6 Mio. auf aufgegebenen und entkonsolidierte Geschäftsbereiche (Vorjahr EUR 48,8 Mio.). Die Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche setzten sich aus dem Kernsegment Gigaset zusammen und unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Das erste Halbjahr 2012 konnte dabei nicht an das außergewöhnlich starke Ergebnis zum 30. Juni des vergangenen Jahres anknüpfen. In Europa konnten die Umsatzeinbußen in Deutschland, Frankreich und Italien, die insbesondere aus dem durch die Euro-Krise geschwächten Konsumnachfrageverhalten resultierten, mit entsprechenden Umsatzsteigerungen in England, den Niederlanden und Russland mehr als kompensiert werden. Die Umsatzrückgänge in der Region Amerika konnten nur teilweise mit Umsatzsteigerungen in der Region Asien-Pazifik / Mittlerer Osten aufgefangen werden.

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

 Umsatzerlöse in EUR Mio.	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung
Europa	175,7	173,5	1,3 %
Amerika	12,9	21,3	-39,4 %
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	17,0	15,5	9,7 %
Gigaset Total	205,6	210,3	-2,2 %
Holding	0,0	0,1	-100,0 %
Sonstige	11,6	48,8	-76,2 %
Fortzuführendes Geschäft	205,6	210,4	-2,3 %
Nicht fortzuführendes Geschäft	11,6	48,8	-76,2 %
Gesamt	217,2	259,2	-16,2 %

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von EUR 8,7 Mio. (Vorjahr EUR 8,6 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der innovativen Produkte. Die Investitionen in die Zukunft bleiben wie im Vorjahr auf einem konstant hohen Niveau.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen EUR 13,9 Mio. und sind damit um EUR 8,7 Mio. geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die wesentlichen Positionen umfassen mit EUR 4,3 Mio. Wechselkursgewinne (Vorjahr EUR 5,5 Mio.), mit EUR 3,6 Mio. Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr EUR 0,0 Mio.) sowie mit EUR 1,8 Mio. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr EUR 6,4 Mio.). Im Vorjahresvergleichszeitraum haben sich noch Einmaleffekte aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 3,3 Mio. und Entkonsolidierungserträge in Höhe von EUR 2,6 Mio. in den sonstigen betrieblichen Erträgen niedergeschlagen.

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 109,1 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 135,2 Mio. um EUR 26,1 Mio. verringert. Die Materialeinsatzquote ist von 52,1 % auf 50,2 % gesunken.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beläuft sich auf EUR 55,3 Mio. und liegt damit um 12,9 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres in Höhe von EUR 63,5 Mio.

In der Berichtsperiode sind **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 59,6 Mio. angefallen (Vorjahr EUR 60,8 Mio.). Darin sind insbesondere Marketingkosten, Transportkosten, allgemeine Verwaltungskosten sowie Wechselkursverluste (EUR 5,7 Mio., Vorjahr EUR 5,6 Mio.) und Beratungskosten enthalten. Die im Vorjahr begonnenen Kostensparmaßnahmen werden konsequent weitergeführt.

Das **EBITDA** für das erste Halbjahr 2012 beträgt EUR 10,8 Mio. (Vorjahr EUR 28,5 Mio.). Daraus ergibt sich relativ zum Umsatz eine EBITDA-Quote in Höhe von 5,0 % (Vorjahr 11,0 %).

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

EBITDA in EUR Mio.	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung
▶ Europa	11,6	25,1	-53,8 %
Amerika	-1,5	1,3	-215,4 %
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	1,7	1,9	-10,5 %
Gigaset Total	11,8	28,3	-58,3 %
Holding	-1,1	-2,7	59,3 %
Sonstige	0,1	2,9	-96,6 %
Fortzuführendes Geschäft	10,7	25,6	-58,2 %
Nicht fortzuführendes Geschäft	0,1	2,9	-96,6 %
Gesamt	10,8	28,5	-62,1 %

Die planmäßigen **Abschreibungen** belaufen sich auf EUR 12,1 Mio. (Vorjahr EUR 14,9 Mio.) und stammen vollständig aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Die Teilergebnisse des EBIT entwickelten sich wie folgt:

EBIT in EUR Mio.	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung
Europa	-0,4	10,4	-103,8 %
Amerika	-1,5	1,3	-215,4 %
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	1,7	1,9	-10,5 %
Gigaset Total	-0,2	13,6	-101,5 %
Holding	-1,2	-2,7	55,6 %
Sonstige	0,1	2,6	-96,2 %
Fortzuführendes Geschäft	-1,4	10,9	-112,8 %
Nicht fortzuführendes Geschäft	0,1	2,6	-96,2 %
Gesamt	-1,3	13,5	-109,6 %

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte das **Finanzergebnis** von EUR -1,7 Mio. auf EUR -0,8 Mio. verbessert werden. Neben dem stringenten Schuldenabbau innerhalb des Konzerns tragen auch die günstigeren Finanzierungsbedingungen aus dem Konsortialkredit zur weiteren Verbesserung des Finanzergebnisses bei.

Der **Konzernjahresüberschuss** der fortgeführten Geschäftsbereiche nach nicht beherrschenden Anteilen beläuft sich im ersten Quartal 2012 auf EUR 0,1 Mio. (Vorjahr EUR 6,6 Mio.)

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** für die fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,13).

5.2 Finanzlage

Cashflow

EUR Mio.	Q2 2012	Q2 2011
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-24,5	4,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,4	-3,0
Free Cashflow	-28,9	1,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3,0	1,2

Im abgelaufenen Geschäftshalbjahr hat der Gigaset Konzern einen **Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 24,5 Mio. zu verzeichnen. (gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von EUR 4,9 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres). Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus der Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt EUR 4,4 Mio. (Vorjahr EUR 3,0 Mio.) und reflektiert ausschließlich die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen.

Der **Free Cashflow** beträgt damit EUR -28,9 Mio. gegenüber EUR 1,9 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.) und resultiert einerseits aus der Inanspruchnahme des langfristigen Konsortialkredits und andererseits aus der Rückführung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Für eine detaillierte Entwicklung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verweisen wir auf die im Anhang dargestellte Kapitalflussrechnung.

Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Zahlungsmittel betragen EUR 0,3 Mio. und sind detailliert im Anhang dargestellt. Desweiteren sind im Cashflow Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich am 30. Juni 2012 auf EUR 37,0 Mio. (Vorjahr: EUR 42,5 Mio.).

5.3 Vermögenlage

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2012 rund EUR 276,9 Mio. und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um ca. 11,1 % zurückgegangen. Dies ist in erster Linie auf die Rückführung der Lieferantenverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2011 mit EUR 109,2 Mio. leicht gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von aktiven latenten Steuern für zukünftig nutzbare, bestehende steuerliche Verlustvorträge und den Investitionen in das Anlagevermögen. Die Abschreibungen des Anlagevermögens werden durch die zusätzlichen Investitionen kompensiert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** machen 60,5 % des Gesamtvermögens aus. Diese sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2011 um EUR 40,8 Mio. gesunken und belaufen sich nunmehr auf EUR 167,6 Mio. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund der Saisonalität des Konsumgütermarktes im Vergleich zum Jahresanfang von EUR 59,7 Mio. auf EUR 54,6 Mio. gesunken. Der Rückgang der sonstigen Vermögenswerte von EUR 27,2 Mio. auf EUR 19,6 Mio. resultiert vorwiegend aus geringeren Forderungen im Rahmen des Factoring. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Jahresbeginn um EUR 25,3 Mio. auf EUR 37,0 Mio. gesunken und gehen mit der Rückführung von Lieferantenverbindlichkeiten einher. In der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden die Aktivposten der SM Electronic Gruppe ausgewiesen. Für die Aufgliederung der Bilanzposition verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 200,5 Mio., davon sind 78,0 % kurzfristiger Natur. Nach bereits deutlicher Entschuldung in den vorangegangenen Geschäftsjahren wurde die Gesamtverschuldung des Konzerns im ersten Halbjahr 2012 um weitere EUR 34,6 Mio. reduziert.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2012 rd. EUR 76,3 Mio. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 27,6 % und einer Steigerung von knapp 3,1 % gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr.

Die **langfristigen Schulden** umfassen im Wesentlichen die latenten Steuerschulden, die Pensionsverpflichtungen, die Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des Konsortialkredits sowie langfristige Personalrückstellungen und Rückstellungen für Garantien. Der Anstieg der langfristigen Schulden um EUR 10,4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Ablösung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch den langfristigen und zinsgünstigen Konsortialkredit.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 138,6 Mio. rund 22,5 % geringer als noch zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011. Die kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere durch die Reduzierung der Garantierückstellungen und der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von EUR 27,2 Mio. auf EUR 22,6 Mio. zurückgegangen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind durch die Ablösung der Betriebsmittelkredite durch den langfristigen Konsortialkredit um EUR 5,0 Mio. auf EUR 1,0 Mio. reduziert worden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind saisonal bedingt von EUR 96,2 Mio. auf EUR 74,6 Mio. gesunken. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 6,8 Mio. resultiert insbesondere aus geringeren erhaltenen Anzahlungen sowie aus gesunkenen Personalverbindlichkeiten. In der Position „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ werden die Passivposten der SM Electronic Gruppe ausgewiesen. Für die Aufgliederung der Bilanzposition verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

6. Chancen- und Risikobericht zum 30. Juni 2012

Risiken sind grundsätzlich Bestandteil jeder unternehmerischen Geschäftstätigkeit. Diese beinhalten die Gefahr, dass durch externe oder interne Ereignisse sowie durch Handlungen und Entscheidungen Unternehmensziele nicht erreicht werden oder im Extremfall der Fortbestand eines Unternehmens gefährdet ist.

6.1 Marktbezogene Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, Europa und weltweit hat vielfältige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Branchenrisiken sind Risiken, die einen bestimmten Markt beziehungsweise einen bestimmten Industriezweig betreffen. Aufgrund der Konzentration auf den Bereich Telekommunikation besteht eine besondere Abhängigkeit von der Entwicklung in dieser Branche. Grundsätzlich bestehen auch hier Abhängigkeiten von der Rohstoffpreisentwicklung und das Risiko des Eintritts neuer, aggressiver Wettbewerber.

Die Produkte des Gigaset Konzerns haben eine hohe Verbreitung und werden von ihren Kunden aus den Bereichen Retail und Distribution aufgrund des starken Markennamens sowie des innovativen Produktportfolios geschätzt. Die sehr gute Marktpositionierung spiegelt nicht zuletzt diese hohe Produktakzeptanz wider. Da es sich hierbei in der Regel um kontinuierliche, lang anhaltende Partnerschaften handelt, ist die Abhängigkeit von einzelnen Retailern und Distributoren in der Regel gering. Beim Eintritt in neue Märkte kann jedoch vor allem am Anfang eine größere Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern vorhanden sein.

Der Übergang von der Marke Siemens Gigaset auf die Marke Gigaset (stand alone) wurde zum 30. September 2011 erfolgreich abgeschlossen. Mit gezielten PR- und Marketingmaßnahmen fördert das Unternehmen den Bekanntheitsgrad der Marke und sichert dadurch seine Marktstellung. Dennoch sind Absatzrisiken durch den Entfall des Markennamens Siemens nicht gänzlich auszuschließen.

Aufgrund der Konsolidierung von Zielmärkten besteht grundsätzlich das Risiko des allgemeinen Preisverfalls für das Produktsortiment sowie eines mittelfristig rückläufigen Marktvolumens. Dem wird mit einem konsequenten Kostenmanagement und einem innovativen Produktportfolio in einheitlichem Corporate Design begegnet.

6.2 Unternehmerische Chancen

Unternehmerische Chancen sieht die Gesellschaft im Projekt Gigaset pro. Neben dem traditionellen Kundensegment Consumer wird die Gesellschaft mit Gigaset pro ein neues Kundensegment, die „Small Offices and Home Offices“ Kunden (kurz: SOHO), erschließen und das entsprechende Umsatzwachstumspotential heben. Entsprechende organisatorische Änderungen wurden bereits beschlossen und partiell umgesetzt. Gigaset pro soll zu einem weiteren Standbein der Gigaset Gruppe werden. Außerdem sieht die Gesellschaft in der Erschließung regionaler Wachstumsmärkte (z.B. Russland) unter Nutzung der etablierten Marke Gigaset und des bestehenden weltweiten Vertriebsnetzes weitere Chancen. Gigaset verfügt über entsprechendes fachliches Know-How im Bereich Forschung & Entwicklung, um den steigenden technischen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden bzw. selbst Produktinnovationen im Markt zu platzieren.

Die Stärkung der regionalen Marktpositionen ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an zukünftigen Wachstumspotentialen. Gleichzeitig richtet sich das avisierte Wachstum auf ein sehr preissensitives Segment. Der Konzern hat im Geschäftsjahr die Marktdeterminanten umfangreich analysiert und bereits entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die auf die Stärkung und den Ausbau der eigenen Marktposition abzielen. Sollte sich die Stärkung der Marktpräsenz und der -akzeptanz nicht im angestrebten Umfang realisieren lassen, besteht ein Ergebnisrisiko aus schwächeren Verkaufszahlen.

Durch den von der Siemens AG im Zuge der Gesamtvereinbarung in Aussicht gestellten Erlass der letzten Kaufpreisrate inklusive der aufgelaufenen Zinsen sieht der Konzern ein Ertragspotential für das Geschäftsjahr 2013.

Die Gigaset AG sieht ihre Chancen insbesondere in der Entwicklung ihrer wichtigsten Beteiligung, der Gigaset Communications GmbH. Desweiteren kann das operative Geschäft auch durch Zukäufe von Gesellschaften mit dem „strategischen Fit“ ausgeweitet werden. Dabei hat eine besonders verantwortungsvolle Vorgehensweise bei Akquisitionen erste Priorität, insbesondere wenn es um den Einsatz des genehmigten Kapitals und somit um die potenzielle Verwässerung der Aktien geht.

6.3 Unternehmensbezogene Risiken

6.3.1 Informationssysteme und Reportingstruktur

Zur Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Entwicklung der Tochtergesellschaften sind verlässliche, konsistente und aussagekräftige Informationssysteme und Reportingstrukturen notwendig. Gigaset verfügt über professionelle Buchhaltungs-, Controlling-, Informations- und Risikomanagementsysteme und hat ein unternehmensweites, regelmäßiges Beteiligungscontrolling und Risikomanagement etabliert. Die technische Funktionsfähigkeit wird durch einen entsprechenden IT Support gewährleistet. Der Vorstand wird regelmäßig und zeitnah über nachhaltige Entwicklungen in den Ländern und Regionen informiert.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Informationssystem im konkreten Einzelfall versagt, von den betroffenen Mitarbeitern nicht korrekt bedient wird und deshalb negative wirtschaftliche Entwicklungen in einer Region nicht rechtzeitig angezeigt werden.

6.3.2 Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Durch proaktive Steuerung bei den F&E-Programmen werden Kosten eingespart und gleichzeitig die technologische Weiterentwicklung in zukunftsweisenden Bereichen wie Voice over IP-Telefonie (VoIP) forciert.

Im Einkauf von Rohstoffen und Materialien wird überwiegend mit mindestens zwei Lieferanten zusammengearbeitet. Für die Kooperation mit Lieferanten in Asien hat Gigaset ein Supplier-Management-Center in Shanghai zur Steuerung und Kontrolle der Lieferanten eingerichtet. Eine Lieferantenabhängigkeit bezüglich Preisen, Stückzahlen und Innovationen versucht die Gesellschaft durch eine breite Zusammenarbeit zu vermeiden.

Es besteht ein latentes Risiko durch die Konzentration der Produktion am alleinigen Produktionsstandort in Bocholt.

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet die Gesellschaft durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen, einem straffen Forderungsmanagement und einem konsequenten Mahnwesen. Auf Basis von Vergangenheitsdaten ist das Risiko von Forderungsausfällen als gering einzuschätzen.

Für bestehende Forderungen einzelner Gigaset Gesellschaften gegenüber Konzernunternehmen bestehen Ausfallrisiken im Falle der Nicht-Rückführbarkeit durch die jeweils schuldende Gesellschaft.

Mit Ausnahme der unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Abschnitt „Chance- und Risikobericht zum 30. Juni 2012 aufgeführten wesentlichen Sachverhalte, gibt es soweit ersichtlich keine Sachverhalte, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset AG für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften begründen könnten.

6.4 Finanzielle Risiken

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken und die Überprüfung der Liquiditätsplanung und Finanzierungsstruktur erfolgt nach Absprache mit den Tochtergesellschaften vor Ort durch die zentrale Finanz- und Controllingabteilung.

6.4.1 Liquidität des Gigaset Konzerns

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgte maßgeblich durch Eigenmittel. Das zum 1. Oktober 2008 begonnene Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde weiterhin als kurzfristiges Finanzierungsinstrument genutzt.

Der Konzern ist relativ hohen, für das Retail-Geschäft typischen, saisonalen Liquiditätsschwankungen ausgesetzt. Er verfügt über ausreichende liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen.

6.4.2 Verschuldung und Liquidität der Gigaset AG

Zum Jahreswechsel hat die Gigaset AG einen Konsortialkredit verhandelt, mit welchem bilaterale Betriebsmittellinien abgelöst wurden. Die Finanzierung des Betriebsmittel- und Investitionsbedarfs der Gruppe ist für die nächsten Jahre gesichert. Darüber hinaus verfügt die Gigaset AG nunmehr über einen zusätzlichen finanziellen Spielraum, der ihr eine Finanzierung von zukünftigen Akquisitionen ermöglicht.

6.4.3 Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken

Der Konzern optimiert ständig die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken mit dem Ziel, die finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns zu wahren. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind Bestandteil des Risikomanagementsystems und werden zusätzlich im Rahmen des Liquiditätsmanagements detailliert überwacht.

Im Gigaset Konzern werden sowohl Erträge in Fremdwährungen erwirtschaftet als auch Aufwendungen, z.B. für die Beschaffung einer Vielzahl der Bauteile für die Produktion im Dollar-Raum, getätigt. Die damit verbundenen Fremdwährungsrisiken werden in der Regel durch eine währungskongruente Finanzierung der internationalen Geschäftstätigkeiten oder durch derivative Währungssicherungsinstrumente abgesichert.

Aus der Veränderung von Kapitalmarktzinsen können sich Änderungen des Marktwerts festverzinslicher Wertpapiere, unverbriefter Forderungen sowie des Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen ergeben. Gigaset führt im Einzelfall bankübliche Geschäfte zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch.

Zur Absicherung von Cashflow-Risiken und zur Sicherung der Konzern-Liquidität setzt der Konzern verschiedene Instrumente zur Refinanzierung und Absicherung des Forderungsbestandes wie zum Beispiel Factoring oder Kreditausfallversicherungen ein.

Die Steuerung von Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken erfolgt nach Absprache zentral durch die Finanz- und Controlling- Abteilung.

6.5 Steuerrisiken

Steuerliche Risiken sind wie alle anderen betrieblichen Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften isoliert und werden nicht, beispielsweise durch eine Organschaft oder Gruppenbesteuerung, auf Holdingebene kumuliert. Durch die erwartete Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge gelingt es der Gesellschaft, eine unterdurchschnittliche Steuerquote darzustellen. Erträge aus Beteiligungsverkäufen der vergangenen Jahre wurden von der Gesellschaft nach intensiver Prüfung der körperschaftsteuerlichen Vorschriften steuerfrei vereinnahmt; Verluste, die im Zusammenhang mit (Not-)Verkäufen angefallen sind, wurden für steuerliche Zwecke überwiegend neutralisiert; die relevanten Jahre stehen jedoch noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung. Mit dem Veranlagungszeitraum 2008 ist die Gigaset AG dazu übergegangen, Vorsteuerguthaben nur noch anteilig nach Ermittlung eines betriebswirtschaftlich nachvollziehbaren Schlüssels geltend zu machen; in den Jahren zuvor wurden die Vorsteuerbeträge in vollem Umfang geltend gemacht. In den derzeit laufenden Betriebsprüfungen der Jahre 2002 bis 2004 sowie 2006 bis 2008 werden mit der Finanzverwaltung momentan vor allem oben genannte Themengebiete diskutiert. Der Konzern lässt sich laufend steuerlich beraten, um etwaige Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Zur Begrenzung möglicher steuerlicher Risiken aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr mit den Auslandsgesellschaften wird jährlich eine Transferpreis-Dokumentation durch eine Steuerkanzlei erstellt. Weitere mögliche steuerliche Risiken resultieren aus dem Unternehmenserwerb der Gigaset Communications Gruppe im Jahr 2008.

6.6 Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

6.6.1 Garantien der Muttergesellschaft

Die Gigaset AG hat in der Vergangenheit diverse Garantien und Gewährleistungen im Rahmen von Unternehmenskäufen und -verkäufen abgegeben. Zusätzlich übernahm die Konzernmuttergesellschaft in der Vergangenheit auch Finanzierungsgarantien für Tochtergesellschaften. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die latenten Risiken aus diesen Gewährleistungen und Garantien – nicht zuletzt infolge Verjährungseintritts – weiter reduziert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Gigaset AG aus derlei Garantien und Gewährleistungen erfolgreich in Anspruch genommen wird, wird seitens des Vorstands als gering eingeschätzt.

6.6.2 Rechtsstreitigkeiten der Gigaset AG

Die Gigaset AG ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere Prozessen und Schiedsverfahren, sowie behördlichen Verwaltungsverfahren beteiligt oder es könnten solche in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten immer behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben. Insbesondere bestehen in üblichem Umfang arbeitsrechtliche Streitigkeiten mit ehemaligen Mitarbeitern sowie zivilrechtliche Streitigkeiten mit Lieferanten und Dienstleistern, jeweils von betragsmäßig untergeordneter Bedeutung.

Aktuell sind folgende wesentliche Rechtsstreitigkeiten bei der Gigaset AG anhängig:

Die Evonik Degussa GmbH behauptet, eine Forderung aus einer vertraglichen Vereinbarung aus dem Jahr 2006 in Höhe von EUR 12 Mio. gegen die Gesellschaft geltend machen zu können und hat die Gigaset AG im Februar 2012 zur Zahlung aufgefordert. Die Gigaset AG hat daraufhin zur Vermeidung eines zeitaufwendigen und teuren Schiedsgerichtsverfahrens ein außergerichtliches Streitbeilegungsangebot unterbreitet, das Zahlungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. vorsieht. Die Gesellschaft hat auf Grund der bestehenden Unsicherheiten und des drohenden Rechtsstreits zum 31. Dezember 2011 Rückstellungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. gebildet. Die Evonik Degussa GmbH hat das außergerichtliche Angebot abgelehnt und mit Datum vom 30. April 2012 Schiedsklage auf Zahlung von EUR 12 Mio. erhoben. Die Gigaset AG rechnet sich gute Chancen bei der Verteidigung gegen diese Schiedsklage aus.

Die Europäische Kommission hat im Juli 2009 im Rahmen der kartellrechtlichen Untersuchungen gegen verschiedene europäische Unternehmen des Kalziumkarbidsektors ein Gesamtbußgeld in Höhe von EUR 61,1 Mio. festgesetzt. Dabei wurde ein Bußgeld in Höhe von insgesamt EUR 13,3 Mio. gesamtschuldnerisch gegen die SKW Stahl- Metallurgie Holding AG und die SKW Stahl-Metallurgie GmbH als unmittelbar Kartellbeteiligte verhängt, für das die Kommission eine gesamtschuldnerische Haftung der seinerzeitigen Konzernmutter Arques Industries AG auf der Basis der Annahme anordnete, diese habe mit den unmittelbar Kartellbeteiligten eine „unternehmerische Einheit“ gebildet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 war das auf Gigaset entfallende Bußgeld in Höhe von EUR 6,65 Mio. einschließlich Zinsen vollständig bezahlt. Gigaset hat jedoch eine Klage gegen den Bescheid der Kommission eingereicht, über die noch nicht entschieden ist. In diesem Zusammenhang besteht die Chance der vollständigen oder teilweisen Erstattung des bereits bezahlten Bußgelds für Gigaset. Darüber hinaus hat Gigaset bereits im Jahr 2010 Klage gegen die SKW Stahl-Metallurgie GmbH und die SKW Stahl-Metallurgie Holding AG erhoben. Darin fordert

Gigaset im Wesentlichen die Erstattung der gesamten gegenüber der Gigaset festgesetzten Geldbuße nebst Zinsen durch die Kartellanten. Die Klage wurde mit Urteil des Landgerichts München I vom 13. Juli 2011 sowie Urteil des Oberlandesgerichts München vom 9. Februar 2012 abgewiesen. Die Gesellschaft hält diese Urteile aus rechtlichen wie tatsächlichen Gründen für falsch und hat daher Revision gegen das am 9. Februar 2012 ergangene Urteil des OLG München einlegen. Die Gesellschaft hält das Rechtsmittel für erfolgversprechend, muss jedoch angesichts der beiden negativen Urteile aus den Vorinstanzen zumindest damit rechnen, das Revisionsverfahren vor dem Bundesgerichtshof nicht vollumfänglich zu gewinnen.

Die Lauc, S. L., eine Gesellschaft spanischen Rechts, hat angekündigt, die Gesellschaft aus einer vertraglichen Garantievereinbarung aus dem Jahr 2007 in Höhe von ca. EUR 0,7 Mio. im Zusammenhang mit dem Erwerb der inzwischen insolventen Firma Capresa in Rückgriff nehmen zu wollen. Die Gesellschaft bestreitet Grund, Höhe und Fälligkeit des Anspruchs, hat aber zur Abwendung eines zeitaufwendigen und teuren Gerichtsverfahrens ein außergerichtliches Streitbeilegungsangebot unterbreitet, das Zahlungen in Höhe von EUR 75.000 vorsieht. Dieses Vergleichsangebot hat die Lauc, S.L. abgelehnt. Die außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Desweiteren hat ein ehemaliger Geschäftsführer einer ehemaligen Beteiligung der Gigaset AG die neuen Eigentümer der Beteiligung sowie hilfsweise auch die Gigaset AG klageweise u. a. wegen der angeblichen Verletzung seines angeblichen Vorkaufsrechts an der ehemaligen Beteiligung in Anspruch genommen. Die Gigaset AG hält die Klage für unzulässig und im Übrigen auch für unbegründet.

In einem Strafverfahren wirft die Staatsanwaltschaft München dem ehemaligen Vorstand eine im Jahre 2009 begangene Untreue zu Lasten der Gigaset Communications GmbH vor. Die Staatsanwaltschaft München hat zwischenzeitlich der Gesellschaft mitgeteilt, sie solle als Nebenbeteiligte an dem Verfahren beteiligt werden. Die Gesellschaft verneint in dem vorliegenden Fall eine strafrechtliche Verantwortung der Gesellschaft für Handlungen ihrer Organe aus tatsächlichen wie rechtlichen Gründen.

6.7 Chancen- und Risikobericht der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten

6.7.1 Chancen- und Risikobericht der zur Veräußerung gehaltenen Beteiligung an der SM Electronic Gruppe

Die SM Electronic Unternehmensgruppe verfügt über eine relativ breite Kundenbasis und beliefert große Fachmärkte, Warenhäuser und Handelsketten in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland. Das Unternehmen ist damit den generellen Schwankungen des Konsumklimas ausgesetzt. Die Gesellschaft verfügt über langfristige Kundenbeziehungen mit Großkunden. Die SM Electronic Gruppe erweitert kontinuierlich ihre Geschäftsaktivitäten um neue Bereiche und Segmente mit dem Ziel das bestehende Produkt- und Kundenportfolio weiter zu entwickeln. Der deutsche Consumer Electronics-Markt ist geprägt von einer hohen Teilnehmerzahl und einem starken Preisdruck. Das Einkaufsgeschäft unterliegt den Schwankungen des US-Dollars. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt i. W. durch konzerninterne Darlehen. Als externe Finanzierungsquellen wurde eine Factoring- Vereinbarung mit der Coface geschlossen. Weitere Risiken bestehen im Zusammenhang mit der Beseitigung der bilanziellen Unterdeckung. Einzelne Unternehmen der SM Electronic Gruppe sind substantiellen Ansprüchen Dritter wegen der Verletzung von gewerblichen Schutzrechten ausgesetzt, die aus der Zeit vor der Übernahme durch Gigaset resultieren und Gegenstand eines Rechtsstreits mit dem seinerzeitigen Verkäufer sind. Die aus diesem Sachverhalt resultierenden Haftungsrisiken und Prozessrisiken werden im internen Risikomanagementsystem der Gigaset AG laufend überwacht.

Im Auftragseingang herrscht eine hohe Lastschwankung. Die SM Electronic sieht große unternehmerische Chancen in der Optimierung des Produktportfolios und der Neuausrichtung des Auslandsgeschäfts. Durch die Optimierung interner Prozesse, der Modernisierung der IT und der Fremdvergabe von Logistik- und Serviceleistungen konnte die SM Electronic ihre Kostenstruktur deutlich und nachhaltig verbessern.

6.7.2 Chancen und Risiken aus bereits veräußerten Beteiligungen

Chancen und Risiken der veräußerten Beteiligungen haben sich bis zu ihrer Entkonsolidierung im vorliegenden Konzernabschluss niedergeschlagen. Die mit dem operativen Geschäft der veräußerten Beteiligungen zusammenhängenden Chancen und Risiken wurden durch den jeweiligen Verkauf in der Regel vollumfänglich eliminiert. Mit Ausnahme der im Anhang unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten aufgeführten wesentlichen Sachverhalten, aus dem Verkauf der veräußerten Beteiligungen, gibt es keine rechtlichen Grundlagen und Risiken, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset für Verbindlichkeiten der veräußerten Beteiligungen begründen könnten.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Erkenntnisse über wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

8. Ausblick

8.1 Ausblick für den Gigaset Konzern

Während dem Markt für IP-Telefonanlagen für kleine und mittlere Unternehmen starke Wachstumsraten bescheinigt werden, weist der Weltmarkt für Schnurlostelefone bei den Stückzahlen in einigen Regionen einen leichten bis mittleren Rückgang auf. In 2012 wird wegen des anhaltend schwachen konjunkturellen Umfelds in Europa mit einem Rückgang des Telekommunikationsmarktes im einstelligen Prozentbereich gerechnet. Die Anzahl verkaufter Geräte auf Basis des DECT-Standards wird voraussichtlich im niedrigen einstelligen Bereich zurückgehen. Der analoge Standard und andere digitale Standards werden global weiter global an Bedeutung verlieren.

In Europa wird der Markt in 2012, gemessen an den Stückzahlen, zurückgehen und es wird mit einem Preisrückgang im einstelligen Bereich gerechnet.

Im nordamerikanischen Markt wird in 2012 im Vergleich zu den Vorjahren mit einem abgeschwächten Marktrückgang nach verkauften Einheiten gerechnet. Nachdem in 2011 der analoge und andere digitale Standards fast vollständig aus dem Markt verdrängt wurden, wird eine zunehmende Stabilisierung des Nordamerikamarktes erwartet.

Wachstumsfelder für den digitalen Standard DECT bieten die Märkte in den Regionen Mittlerer Osten und Afrika (MEA) sowie Asien. Im asiatisch-pazifischen Raum wird in Bezug auf die abgesetzten Einheiten wie bereits in den vergangenen Jahren weiter mit einem Wachstumsmarkt bezogen auf diese Technologie gerechnet.

Der Gigaset Konzern wird den im Jahr 2011 eingeleiteten Kurs der strategischen Weiterentwicklung fortsetzen. Neben dem gezielten Ausbau regionaler Märkte und der Entwicklung und dem Vertrieb von Innovationen steht der Ausbau von Gigaset pro zu einer tragenden Säule des Unternehmens im Fokus. Zusätzlich zu Gigaset pro wird die Heimvernetzung auf Basis von Cloud- und Android-basierten Plattformen als neues Produktsegment erschlossen. Hier sollen Lösungen in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Energiemanagement angeboten werden. Dies ermöglicht dem Unternehmen den Auf- und Ausbau neuer und bestehender Partnerschaften sowie die Erschließung neuer Marktsegmente.

Mit einem ganzheitlichen Konzept aus Portfolio-Optimierung, Change Management und nachhaltiger Profitabilitätsorientierung durch Effizienzsteigerung sollen die Umsatz- und Ergebnissituation des Konzerns verbessert und ein größerer strategischer Handlungsspielraum zur Zukunftssicherung erreicht werden.

8.2 Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Aufgrund der anhaltenden Krise im Euroraum, der dadurch zunehmenden Kaufzurückhaltung und des voraussichtlich weiter schwachen Euros rechnet das Unternehmen für das Gesamtjahr 2012 mit:

- einem Umsatzrückgang im einstelligen Prozentbereich
- einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) deutlich unterhalb des Vorjahres im einstelligen Millionen-Bereich.

Gründe für diese Entwicklung sind:

- Insbesondere südeuropäische Länder und damit für die Gigaset AG wichtige Zielregionen wie Italien und Spanien sind von der Euro-Schuldenkrise und der daraus resultierenden Kaufzurückhaltung besonders stark betroffen. Auch im Kernmarkt Deutschland beginnt sich das Konsumklima zunehmend einzutrüben.
- Die angekündigten Investitionen in neue Geschäftsfelder und innovative Produkte sowie in den weiteren Ausbau von Marktanteilen werden sich während der Transformationsjahre 2012 und 2013 nachteilig auf das Ergebnis auswirken.
- Bei anhaltender Schwäche des Euro gegenüber dem US-Dollar, wird das EBITDA durch Währungskurseffekte stark negativ beeinflusst.

8.3 Erwartete Finanzlage, Investitionen und Liquiditätsentwicklung

Trotz der Schwierigkeiten auf den europäischen Finanzmärkten und der deshalb erschwerten Rahmenbedingungen stehen die Finanzierung und Liquidität der Gigaset in 2012 auf einer gesicherten Basis. Hierzu tragen nicht zuletzt der Anfang 2012 abgeschlossene Konsortialkredit über EUR 35 Mio. sowie der bestehende Factoring-Vertrag maßgeblich bei. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt zum 30. Juni 2012 im Konzern EUR 37,0 Mio.

Wir gehen aufgrund der Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage davon aus im laufenden Geschäftsjahr einen negativen Free Cash Flow im niedrigen zweistelligen Millionenbereich zu erzielen.

8.4 Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung

Mit der Entwicklung der strategischen Maßnahmen zur Schaffung eines nachhaltigen Wachstums haben wir begonnen. Den Konzern und die Holding zukunftssicher aufzustellen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Vorstands. Das bestehende Portfolio und die Produkte werden stetig optimiert und weiterentwickelt. Dabei werden wir zum einen interessante Wachstumsmärkte insbesondere innerhalb Europas weiter vorantreiben und zum anderen die Anpassung unseres Produktportfolios und unserer Strukturen fortsetzen. Gleichzeitig hat der Vorstand strategische Initiativen eingeleitet, um der Gesellschaft mittel- und langfristig attraktive Wachstumsfelder zu erschließen. Das laufende Geschäftsjahr wird sowohl von der Fortführung eines stabilen Kerngeschäfts als auch der Entwicklung neuer Wachstumsfelder, die Investitionen nötig machen, geprägt sein. Nach dieser Umgestaltung wird die Gigaset eine komplett andere Gesellschaft sein als heute. Sie wird mit einer neuen Struktur und einem adaptierten Geschäftsmodell ausgestattet sein, um weitere Märkte zu adressieren, die über den bisherigen Markt für das Kerngeschäft hinausgehen.

München, den 7. August 2012

Gigaset AG

Der Vorstand

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Konzernabschluss der Gigaset AG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar - 30. Juni 2012

TEUR	01.01. – 30.06.2012		
	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Umsatzerlöse	205.661	11.587	217.248
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.819	-223	-5.042
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.669	0	8.669
Sonstige betriebliche Erträge	9.366	4.541	13.907
Materialaufwand	-102.880	-6.182	-109.062
Personalaufwand	-53.965	-1.329	-55.294
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.357	-8.239	-59.596
EBITDA	10.675	155	10.830
Abschreibungen	-12.052	0	-12.052
Wertminderungen	0	-50	-50
EBIT	-1.377	105	-1.272
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	360	0	360
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.045	-130	-1.175
Finanzergebnis	-685	-130	-815
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.062	-25	-2.087
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.191	82	2.273
Konzernjahresüberschuss	129	57	186
Davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss	129	57	186
Ergebnis je Stammaktie			
- Unverwässert in EUR	0,00	0,00	0,00
- Verwässert in EUR	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar - 30. Juni 2012

01.01. – 30.06.2011			
Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
210.391	48.834	259.225	Umsatzerlöse
-736	-1.710	-2.446	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
8.589	0	8.589	Andere aktivierte Eigenleistungen
15.518	7.124	22.642	Sonstige betriebliche Erträge
-102.299	-32.870	-135.169	Materialaufwand
-54.556	-8.934	-63.490	Personalaufwand
-51.289	-9.541	-60.830	Sonstige betriebliche Aufwendungen
25.618	2.903	28.521	EBITDA
-14.763	-100	-14.863	Abschreibungen
0	-153	-153	Wertminderungen
10.855	2.650	13.505	EBIT
0	0	0	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
398	11	409	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
-1.953	-192	-2.145	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-1.555	-181	-1.736	Finanzergebnis
9.300	2.469	11.769	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
-2.652	-21	-2.673	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
6.648	2.448	9.096	Konzernjahresüberschuss
0	126	126	Davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss
6.648	2.322	8.970	Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss
			Ergebnis je Stammaktie
0,13	0,05	0,18	- Unverwässert in EUR
0,13	0,05	0,18	- Verwässert in EUR

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. April - 30. Juni 2012

TEUR	01.04. – 30.06.2012		
	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
▶ Umsatzerlöse	93.441	3.776	97.217
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.299	-223	-1.522
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.118	0	4.118
Sonstige betriebliche Erträge	5.206	3.812	9.018
Materialaufwand	-47.532	-2.291	-49.823
Personalaufwand	-27.743	-709	-28.452
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.181	-3.930	-30.111
EBITDA	10	435	445
Abschreibungen	-6.270	0	-6.270
Wertminderungen	0	-50	-50
EBIT	-6.260	385	-5.875
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116	0	116
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-642	-97	-739
Finanzergebnis	-526	-97	-623
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.786	288	-6.498
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.012	82	3.094
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.774	370	-3.404
Davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0
Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.774	370	-3.404
Ergebnis je Stammaktie			
- Unverwässert in EUR	-0,08	0,01	-0,07
- Verwässert in EUR	-0,08	0,01	-0,07

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. April - 30. Juni 2012

01.04. – 30.06.2011			
Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
95.371	13.678	109.049	Umsatzerlöse
-1.308	-486	-1.794	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
4.570	0	4.570	Andere aktivierte Eigenleistungen
5.834	260	6.094	Sonstige betriebliche Erträge
-45.660	-9.004	-54.664	Materialaufwand
-26.465	-4.036	-30.501	Personalaufwand
-21.109	-3.089	-24.198	Sonstige betriebliche Aufwendungen
11.233	-2.677	8.556	EBITDA
-7.493	-29	-7.522	Abschreibungen
0	-337	-337	Wertminderungen
3.740	-3.043	697	EBIT
0	0	0	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
329	5	334	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
-1.046	-43	-1.089	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-717	-38	-755	Finanzergebnis
3.023	-3.081	-58	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
584	-13	571	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
3.607	-3.094	513	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
0	-16	-16	Davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
3.607	-3.078	529	Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
			Ergebnis je Stammaktie
0,07	-0,06	0,01	- Unverwässert in EUR
0,07	-0,06	0,01	- Verwässert in EUR

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 01. Januar – 30. Juni 2012

TEUR	01.01. – 30.06. 2012		
	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
▶ Konzernjahresüberschuss	129	57	186
Währungsveränderungen	-79	5	-74
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-79	5	-74
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	50	62	112
Davon Anteile nicht beherrschender Anteile	0	0	0
Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	50	62	112

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 01. April – 30. Juni 2012

TEUR	01.04. – 30.06. 2012		
	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
▶ Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.774	370	-3.404
Währungsveränderungen	31	10	41
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	31	10	41
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-3.743	380	-3.363
Davon Anteile nicht beherrschender Anteile	0	0	0
Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	-3.743	380	-3.363

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 01. Januar – 30. Juni 2012

01.01. – 30.06. 2011			
Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
6.648	2.448	9.096	Konzernjahresüberschuss
-642	-18	-660	Währungsveränderungen
-642	-18	-660	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
6.006	2.430	8.436	Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
0	126	126	Davon Anteile nicht beherrschender Anteile
6.006	2.304	8.310	Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 01. April – 30. Juni 2012

01.04. – 30.06. 2011			
Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
3.607	-3.094	513	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
622	-13	609	Währungsveränderungen
622	-13	609	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
4.229	-3.107	1.122	Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
0	-16	-16	Davon Anteile nicht beherrschender Anteile
4.229	-3.091	1.138	Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

Konzernbilanz zum 30. Juni 2012

TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	43.740	42.431
Sachanlagen	45.648	45.911
Finanzielle Vermögenswerte	2.415	2.334
Latente Steueransprüche	17.439	12.240
Summe langfristige Vermögenswerte	109.242	102.916
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	36.321	35.804
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.552	59.723
Sonstige Vermögenswerte	19.513	27.163
Steuererstattungsansprüche	2.376	3.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.010	62.262
	149.772	188.028
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17.842	20.416
Summe kurzfristige Vermögenswerte	167.614	208.444
Bilanzsumme	276.856	311.360

Konzernbilanz zum 30. Juni 2012

TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	50.015	50.015
Kapitalrücklage	87.981	87.981
Gewinnrücklagen	68.979	22.858
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-130.630	-84.621
	76.345	76.233
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Summe Eigenkapital	76.345	76.233
Langfristige Schulden		
Pensionsverpflichtungen	9.980	10.258
Rückstellungen	8.165	7.392
Finanzverbindlichkeiten	8.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	38	35
Latente Steuerschulden	17.876	15.958
Summe langfristige Schulden	44.059	33.643
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	22.621	27.222
Finanzverbindlichkeiten	1.036	6.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.624	96.239
Steuerverbindlichkeiten	5.538	7.790
Sonstige Verbindlichkeiten	34.791	41.568
	138.610	178.902
Verbindlichkeiten im Zusammen- hang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	17.842	22.582
Summe kurzfristiger Schulden	156.452	201.484
Bilanzsumme	276.856	311.360


Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2012

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
01. Januar 2011	39.629	74.606	20.290
1 Kapitalerhöhung	10.348	13.268	0
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	0
3 Aktienoptionsprogramm	0	0	0
4 Veränderungen nicht beherrschende Anteile	0	0	0
5 Übrige Veränderungen	0	0	0
6 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
7 Konzernjahresüberschuss 2011	0	0	0
8 Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
9 Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
10 Währungsveränderungen	0	0	0
11 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
12 Summe Nettoeinkommen (9 + 11)	0	0	0
13 Eigene Anteile	38	107	0
30. Juni 2011	50.015	87.981	20.290
01. Januar 2012	50.015	87.981	22.858
1 Kapitalerhöhung	0	0	0
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	46.121
3 Aktienoptionsprogramm	0	0	0
4 Veränderung nicht beherrschende Anteile	0	0	0
5 Übrige Veränderungen	0	0	0
6 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
7 Konzernjahresüberschuss 2012	0	0	0
8 nicht beherrschende Anteile	0	0	0
9 Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
10 Währungsveränderungen	0	0	0
11 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
12 Summe Nettoeinkommen (9+11)	0	0	0
13 Eigene Anteile	0	0	0
30. Juni 2012	50.015	87.981	68.979

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2012

Übriges kumuliertes Eigenkapital	Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	Konzern Eigenkapital		
-99.580	95	35.040		01. Januar 2011
0	0	23.616		Kapitalerhöhung 1
0	0	0		Dotierung der Gewinnrücklagen 2
9	0	9		Aktionsoptionsprogramm 3
0	-221	-221		Veränderungen nicht beherrschende Anteile 4
0	0	0		Übrige Veränderungen 5
9	-221	-212		Summe Transaktionen mit Anteilseignern 6
8.970	0	8.970		Konzernjahresüberschuss 2011 7
0	126	126		Nicht beherrschende Anteile 8
8.970	126	9.096		Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen 9
-660	0	-660		Währungsveränderungen 10
-660	0	-660		Summe ergebnisneutrale Veränderungen 11
8.310	126	8.436		Summe Nettoeinkommen (9 + 11) 12
0	0	145		Eigene Anteile 13
-91.261	0	67.025		30. Juni 2011
-84.621	0	76.233		01. Januar 2012
0	0	0		Kapitalerhöhung 1
-46.121	0	0		Dotierung der Gewinnrücklagen 2
0	0	0		Aktionsoptionsprogramm 3
0	0	0		Veränderung nicht beherrschende Anteile 4
0	0	0		Übrige Veränderungen 5
0	0	0		Summe Transaktionen mit Anteilseignern 6
186	0	186		Konzernjahresüberschuss 2012 7
0	0	0		Nicht beherrschende Anteile 8
186	0	186		Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen 9
-74	0	-74		Währungsveränderungen 10
-74	0	-74		Summe ergebnisneutrale Veränderungen 11
112	0	112		Summe Nettoeinkommen (9+11) 12
0	0	0		Eigene Anteile 13
-130.630	0	76.345		30. Juni 2012

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar - 30. Juni 2012

TEUR	01.01. - 30.06. 2012	01.01. - 30.06. 2011
 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT)	-2.087	11.769
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	0	-3.333
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12.052	14.863
Wertminderungen	50	153
Zu-(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-278	256
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	26	-190
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Entkonsolidierungen	-593	-2.580
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	1.693	-461
Ausgabe von Stock Options	0	9
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-8.669	-8.589
Zinsergebnis	815	1.736
Erhaltene Zinsen	78	148
Gezahlte Zinsen	-633	-1.383
Gezahlte Ertragsteuern	-2.269	-602
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	-517	402
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	12.808	39.214
Zu-(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-32.533	-45.146
Zu-(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-4.410	-1.367
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-24.467	4.899
Auszahlungen für Anteile an Unternehmen	0	-650
Beim Kauf von Unternehmensanteilen erworbene Zahlungsmittel	0	1.626
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen	0	305
Beim Verkauf von Anteilen hingeebene Zahlungsmittel	0	-1.079
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	8	231
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-4.464	-3.459
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-4.456	-3.026
Free Cashflow	-28.923	1.873

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar - 30. Juni 2012

TEUR	01.01. - 30.06. 2012	01.01. - 30.06. 2011
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-5.047	1.045
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	8.000	0
Auszahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	-20
Verkauf eigener Anteile	0	145
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	2.953	1.170
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	59.996	30.515
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	120	728
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	59.876	29.787
Zu(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	641	933
Veränderung des Finanzmittelfonds	-25.970	3.043
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	34.667	34.491
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	2.639	8.027
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.306	42.518
In der Bilanzposition "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesene Zahlungsmittel	296	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	37.010	42.518

Anhang des Zwischenberichts zum 30. Juni 2012

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Gigaset AG zum 30. Juni 2012 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt. Dementsprechend wurde der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt. Alle bis zum 30. Juni 2012 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2011 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012 folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- Änderung an IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards)
- Änderung an IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben)
- Änderung an IAS 12 (Ertragsteuern)

Die Änderungen des IFRS 1 erweitern die bestehenden Befreiungswahlrechte. Demnach kann ein IFRS-Erstanwender, dessen funktionale Währung im Übergangszeitpunkt einer starken Hochinflation unterliegt, Vermögenswerte und Schulden in der Eröffnungsbilanz zum Fair Value bewerten. Der geänderte Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Juli 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen an IFRS 7 betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte und sollen mehr Transparenz hinsichtlich der Auswirkungen der beim Unternehmen verbleibenden Risiken ermöglichen. Der geänderte Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Juli 2011 beginnen. Die Angabe der geforderten neuen Informationen für Vorperioden ist nicht erforderlich. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderung an IAS 12 enthält eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen in Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells von IAS 40. Bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig, zu beurteilen, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Die Änderung sieht daher vor, grundsätzlich von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Der geänderte Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2012 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Aus der verpflichtenden Anwendung von Standardänderungen oder Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards		Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU- Kommission
IFRS 1	Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Nein
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	Nein
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Nein
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Nein
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.2013	Ja
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2013	Nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013	Nein
IFRS 7	Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2013	Nein
IAS 32	Änderungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2015	Nein
IFRS 9 / IFRS 7	Änderungen zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang	01.01.2015	Nein
Interpretationen			
IFRIC 20	Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschließungsphase einer Tagebaumine anfallen	01.01.2013	Nein

Die Änderungen des IAS 19 werden voraussichtlich wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns haben.

Die wesentliche Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen sowie etwaiger Planvermögensbestände, so genannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im sonstigen Ergebnis (OCI) innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden müssen. Das bisherige von der Gigaset ausgeübte Wahlrecht der Erfassung nach der so genannten Korridormethode wird abgeschafft. Dies wird voraussichtlich zu einer steigenden Eigenkapitalvolatilität führen. Eine weitere Änderung der Bilanzierung besteht darin, dass sich der Zinsaufwand zukünftig auf Basis der so genannten leistungsorientierten Nettoschuld ergibt. Zusätzlich werden vom geänderten Standard umfangreichere Anhangangaben als bisher gefordert. Die genauen quantitativen Effekte werden derzeit geprüft, sind aber derzeit noch nicht verlässlich abzuschätzen.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der sonstigen überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen.

2. Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2011

Das Ergebnis je Aktie für 2011 wurde angepasst. Gemäß IAS 33.23 sind Stammaktien, die bei Umwandlung eines wandlungspflichtigen Instruments ausgegeben werden, ab dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie einzubeziehen. Die in 2010 begebene Wandelschuldverschreibung war als Pflichtwandelanleihe ausgestaltet, wenn auch mit einem variablen Umtauschverhältnis. Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde die Wandelschuldverschreibung für das zweite Quartal 2011 als potenzielle Stammaktien behandelt und daher für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

Auf Grund der Bestimmung in IAS 33.23 hätte die Wandelschuldverschreibung jedoch für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie bereits berücksichtigt werden müssen und hätte demzufolge zu einem veränderten unverwässerten Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 0,18 an Stelle von im Zwischenabschluss per 30. Juni 2011 ausgewiesenen Wert von EUR 0,23 geführt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie verändert sich dadurch von EUR 0,19 auf einen Wert von EUR 0,18 für den Zwischenabschluss per 30. Juni 2011.

Die korrigierte Berechnung des Ergebnisses für den Zwischenabschluss per 30. Juni 2011 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des IAS 33.23 stellt sich wie folgt dar:

30.06.2011 TEUR	Berechnung im Zwischenbericht 2011		
	Fortzuführende Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	Konzern
Ergebnis			
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Zurechenbares anteiliges Periodenergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft)	6.648	2.322	8.970
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Wandelschuldverschreibung	830	0	830
Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie	7.478	2.322	9.800
Anzahl der Aktien			
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	39.722.867	39.722.867	39.722.867
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Aktienoptionen	18.626		18.626
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Wandelschuldverschreibung	11.776.400	11.776.400	11.776.400
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	51.517.893	51.499.266	51.517.893
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,17	0,06	0,23
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,15	0,05	0,19

Angepasste Berechnung

Fortzuführende Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	Konzern	TEUR 30.06.2011
			Ergebnis
6.648	2.322	8.970	Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Zurechenbares anteiliges Periodenergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft)
0	0	0	Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Wandelschuldverschreibung
6.648	2.322	8.970	Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie
			Anzahl der Aktien
50.013.618	50.013.618	50.013.618	Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie
18.626	0	18.626	Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Aktienoptionen
0	0	0	Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Wandelschuldverschreibung
50.032.244	50.013.618	50.032.244	Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie
0,13	0,05	0,18	Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)
0,13	0,05	0,18	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)

Die Werte zum 30. Juni 2011 in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden angepasst. Es ergaben sich hieraus keine Anpassungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 oder 31. Dezember 2009 bzw. auf den Konzernjahresfehlbetrag in 2010 oder 2009. Da die Methodenänderung keine Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 hatte, wurde von der Darstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 abgesehen.

Die Änderungen betreffen den Ausweis des Zinsaufwands aus Pensionsverpflichtungen sowie der Planerträge aus Planvermögen, welche bislang im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass durch den gemeinsamen Ausweis aller Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen unter den Personalaufwendungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die Jahresabschlussadressaten im Vergleich zu den wichtigsten Wettbewerbern der Gesellschaft vergleichbarer dargestellt werden.

01.01. – 30.06.2011 in TEUR	Fortzuführende Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	Gesamt	Methodenänderung Fortzuführende Geschäftsbereiche
Umsatzerlöse	210.391	48.834	259.225	0
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-736	-1.710	-2.446	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.589	0	8.589	0
Sonstige betriebliche Erträge	15.518	7.124	22.642	0
Materialaufwand	-102.299	-32.870	-135.169	0
Personalaufwand	-53.234	-8.934	-62.168	-1.322
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.289	-9.541	-60.830	0
EBITDA	26.940	2.903	29.843	-1.322
Abschreibungen	-14.763	-100	-14.863	0
Wertminderungen	0	-153	-153	0
EBIT	12.177	2.650	14.827	-1.322
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	398	11	409	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.275	-192	-3.467	1.322
Finanzergebnis	-2.877	-181	-3.058	1.322
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.300	2.469	11.769	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.652	-21	-2.673	0
Konzernjahresüberschuss	6.648	2.448	9.096	0
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	0	126	126	0
Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss	6.648	2.322	8.970	0
Ergebnis je Stammaktie				
- Unverwässert in EUR	0,13	0,05	0,18	0,00
- Verwässert in EUR	0,13	0,05	0,18	0,00

Methodenänderung Aufgegebene Geschäftsbereiche	Methoden- änderung Gesamt	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	01.01. – 30.06.2011 in TEU
0	0	210.391	48.834	259.225	Umsatzerlöse
0	0	-736	-1.710	-2.446	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
0	0	8.589	0	8.589	Andere aktivierte Eigenleistungen
0	0	15.518	7.124	22.642	Sonstige betriebliche Erträge
0	0	-102.299	-32.870	-135.169	Materialaufwand
0	-1.322	-54.556	-8.934	-63.490	Personalaufwand
0	0	-51.289	-9.541	-60.830	Sonstige betriebliche Aufwendungen
0	-1.322	25.618	2.903	28.521	EBITDA
0	0	-14.763	-100	-14.863	Abschreibungen
0	0	0	-153	-153	Wertminderungen
0	-1.322	10.855	2.650	13.505	EBIT
0	0	0	0	0	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
0	0	398	11	409	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
0	1.322	-1.953	-192	-2.145	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
0	1.322	-1.555	-181	-1.736	Finanzergebnis
0	0	9.300	2.469	11.769	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
0	0	-2.652	-21	-2.673	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
0	0	6.648	2.448	9.096	Konzernjahresüberschuss
0	0	0	126	126	Davon Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss
0	0	6.648	2.322	8.970	Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss
					Ergebnis je Stammaktie
0,00	0,00	0,13	0,05	0,18	- Unverwässert in EUR
0,00	0,00	0,13	0,05	0,18	- Verwässert in EUR

3. Saisonale Einflüsse

Das Kerngeschäft der Gigaset Communications GmbH unterliegt einer ausgeprägten Saisonalität aufgrund regelmäßig unterschiedlichen Kaufverhaltens der Endkunden innerhalb eines Kalenderjahres. Die höchsten Umsätze werden im Weihnachtsgeschäft erzielt, weshalb das vierte Quartal traditionell sehr stark ist. Das erste Quartal hingegen dient zum Auffüllen der Läger nach dem Weihnachtsgeschäft und bewegt sich erfahrungsgemäß in der Größenordnung des dritten Quartals. Im dritten Quartal läuft bereits der Verkauf für das Weihnachtsgeschäft in die Läger der Distributoren und Retailer an, jedoch zählen der Juli und August zu den schwachen Sommermonaten mit eher geringer Kauflust der Endkunden. Vor diesem Hintergrund verläuft das dritte Quartal in der Regel schwächer als das vierte Quartal. Im zweiten Quartal besteht bereits saisonale Kaufzurückhaltung der Kunden in den Frühsommermonaten Mai und Juni, zugleich stellen sich Distributoren und Retailer in der Lagerhaltung auf die schwachen Sommermonate ein. Daher ist das zweite Quartal traditionell das umsatzschwächste Quartal des gesamten Geschäftsjahres.

Neben den traditionellen allgemeinen saisonalen Schwankungen gibt es länder- und regionenbezogene Saisonalitäten wie z.B. Verkaufsaktionen im Zusammenhang mit spezifischen Messen (z.B. CEBIT, IFA), Back-to-School Aktivitäten oder Chinese New Year.

4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen in Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten auf der Passivseite gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

Im Dezember 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Verkauf der SM Electronic Gruppe genehmigt und es wurde umgehend mit der Umsetzung der Verkaufsbemühungen begonnen. Da die SM Electronic Gruppe das Kriterium der sofortigen Veräußerbarkeit gemäß IFRS 5 erfüllt und auch die Umsetzung als höchstwahrscheinlich einzustufen ist, wurde die SM Electronic Gruppe gemäß IFRS 5 als Veräußerungsgruppe klassifiziert.

Für die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wurde in der Berichtsperiode eine Wertminderung in Höhe von TEUR 50 erfasst, welche mit TEUR 12 die Vorräte und mit TEUR 38 die Kurzfristigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte betraf.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe SM Electronic (Segment Sonstige) setzen sich nach der erfassten Wertminderung in Höhe von TEUR 50 zum 30. Juni 2012 wie folgt zusammen:

▶ TEUR	30.06.2012
Vermögenswerte	
Latente Steueransprüche	99
Vorräte	4.350
Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	13.097
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	296
Gesamt	17.842
Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	1.459
Sonstige Verbindlichkeiten	15.689
Latente Steuerschulden	694
Gesamt	17.842

Für aufzugebene Geschäftsbereiche werden zusätzliche Angaben gemacht: In 2011 hat sich Gigaset von der Carl Froh Gruppe, der Oxxynova Gruppe und der van Netten Gruppe (alle Segment Sonstige) getrennt. Diese werden unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Ebenfalls unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird in 2011 die SM Electronic Gruppe, da diese gemessen an der Bilanzsumme bzw. den Umsatzerlösen einen wesentlichen Geschäftsbereich darstellt.

Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Zahlungsmittelflüsse stellen sich wie folgt dar:

▶ TEUR	01.01. - 30.06. 2012	01.01. - 30.06. 2011
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-598	-1.373
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	0	226
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-598	-1.147

5. Eigenkapital

Auf der Hauptversammlung vom 12. Juni 2012 erfolgte die Zustimmung des Vorschlags zur Verteilung des Bilanzgewinns 2011 von Vorstand und Aufsichtsrat. Somit wurden vom Bilanzgewinn 2011 in Höhe von TEUR 48.689 ein Betrag von TEUR 46.121 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und ein Betrag in Höhe von TEUR 2.568 auf neue Rechnung vorgetragen.

6. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im zweiten Quartal 2012 wurde die Schierholz Translift Global Manufacturing & Finance AG, Baar (Teil des Segments Holding) liquidiert und daher entkonsolidiert.

Der Entkonsolidierungserfolg beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen EUR 0,6 Mio. und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

7. Segmentberichterstattung

Auf Grund der Neuausrichtung des Geschäftsmodells des Gigaset Konzerns wurde die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Aktivitäten der Gigaset sowie der Holding werden getrennt voneinander dargestellt. Auf Grund der zur internen Steuerung der Gigaset herangezogenen Informationen erfolgt die Darstellung der Gigaset Gruppe zusätzlich nach geographischen Bereichen.

Die geographischen Bereiche der Gigaset, deren Hauptaktivität im Bereich Kommunikationstechnologie liegt, umfassen die folgenden Bereiche:

„Europa“

Der geographische Bereich „Europa“ umfasst sämtliche operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in den europäischen Ländern, sowie die operativen Tätigkeiten in Russland, da diese von den europäischen Gesellschaften mit gesteuert werden. Somit umfasst dieser Bereich die operativen Tätigkeiten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Spanien und der Türkei.

„Amerika“

Der geographische Bereich Amerika umfasst die operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in Kanada, den USA, Brasilien und Argentinien.

„Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“

Der geographische Bereich „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“ umfasst die operativen Tätigkeiten in China und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Da alle nicht zu den Kernaktivitäten gehörenden Geschäftsbereiche eingestellt oder veräußert wurden bzw. werden sollen, werden die betreffenden Gruppen in dem Segment „Sonstige“ dargestellt.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen den Preisen, die auch mit Dritten erzielt werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen weiterberechnet.

Zum 30. Juni 2012 umfasst das Segment „Sonstige“ die zur Veräußerung gehaltene SM Electronic Gruppe.

In der Vergleichsperiode des Vorjahres umfasst das Segment „Sonstige“ die folgenden Unternehmen: Carl Froh Gruppe (veräußert im ersten Quartal 2011), Oxyynova Gruppe (veräußert im ersten Quartal 2011), van Netten Gruppe (veräußert im zweiten Quartal 2011), den Geschäftsbereich „Home Media“ (aufgegeben) sowie die zur Veräußerung gehaltene SM Electronic Gruppe.

Die Zurechnung zu den einzelnen geographischen Bereichen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen legalen Einheit. Daher werden entsprechend der internen Berichterstattung für die Segmentberichterstattung die Umsatzerlöse und Ergebnisse auf Basis der Legaleinheiten zugeordnet.

01. Januar – 30. Juni 2012 in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	175.659	12.934	17.023	205.616
Fortzuführendes Geschäft	175.659	12.934	17.023	205.616
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	4.708	0	0	4.708
Fortzuführendes Geschäft	4.708	0	0	4.708
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	180.367	12.934	17.023	210.324
Fortzuführendes Geschäft	180.367	12.934	17.023	210.324
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	11.591	-1.496	1.719	11.814
Fortzuführendes Geschäft	11.591	-1.496	1.719	11.814
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-11.969	-11	-71	-12.051
Fortzuführendes Geschäft	-11.969	-11	-71	-12.051
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	-378	-1.507	1.648	-237
Fortzuführendes Geschäft	-378	-1.507	1.648	-237
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresüberschuss				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	01. Januar – 30. Juni 2012 in TEUR
				Umsatzerlöse
45	11.587	0	217.248	Außenerlöse
45	0	0	205.661	Fortzuführendes Geschäft
0	11.587	0	11.587	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
300	0	-5.008	0	Innenerlöse
300	0	-5.008	0	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
345	11.587	-5.008	217.248	Gesamtumsätze
345	0	-5.008	205.661	Fortzuführendes Geschäft
0	11.587	0	11.587	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-1.139	155	0	10.830	Segmentergebnis/EBITDA
-1.139	0	0	10.675	Fortzuführendes Geschäft
0	155	0	155	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-1	0	0	-12.052	Abschreibungen
-1	0	0	-12.052	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
0	-50	0	-50	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	-50	0	-50	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-1.140	105	0	-1.272	Segmentergebnis/EBIT
-1.140	0	0	-1.377	Fortzuführendes Geschäft
0	105	0	105	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
			0	Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
			-815	Zinsergebnis
			-2.087	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			2.273	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			186	Konzernjahresüberschuss
			0	Nicht beherrschende Anteile
			186	Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

01. Januar – 30. Juni 2011 in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	173.524	21.267	15.531	210.322
Fortzuführendes Geschäft	173.524	21.267	15.531	210.322
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Innenerlöse	365	0	0	365
Fortzuführendes Geschäft	365	0	0	365
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Gesamtumsätze	173.889	21.267	15.531	210.687
Fortzuführendes Geschäft	173.889	21.267	15.531	210.687
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Segmentergebnis/EBITDA	25.111	1.327	1.863	28.301
Fortzuführendes Geschäft	25.111	1.327	1.863	28.301
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Abschreibungen	-14.708	-13	-14	-14.735
Fortzuführendes Geschäft	-14.708	-13	-14	-14.735
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Segmentergebnis/EBIT	10.403	1.314	1.849	13.566
Fortzuführendes Geschäft	10.403	1.314	1.849	13.566
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresüberschuss				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	01. Januar – 30. Juni 2011 in TEUR
				Umsatzerlöse
69	48.834	0	259.225	Außenerlöse
69	0	0	210.391	Fortzuführendes Geschäft
0	48.834	0	48.834	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
310	1.486	-2.161	0	Innenerlöse
310	0	-675	0	Fortzuführendes Geschäft
0	1.486	-1.486	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
379	50.320	-2.161	259.225	Gesamtumsätze
379	0	-675	210.391	Fortzuführendes Geschäft
0	50.320	-1.486	48.834	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-2.683	2.903	0	28.521	Segmentergebnis/EBITDA
-2.683	0	0	25.618	Fortzuführendes Geschäft
0	2.903	0	2.903	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-28	-100	0	-14.863	Abschreibungen
-28	0	0	-14.763	Fortzuführendes Geschäft
0	-100	0	-100	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
0	-153	0	-153	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	-153	0	-153	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-2.711	2.650	0	13.505	Segmentergebnis/EBIT
-2.711	0	0	10.855	Fortzuführendes Geschäft
0	2.650	0	2.650	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
			0	Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
			-1.736	Zinsergebnis
			11.769	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			-2.673	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			9.096	Konzernjahresüberschuss
			126	Nicht beherrschende Anteile
			8.970	Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

8. Angaben zu nahe stehenden Personen

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen fanden keine wesentlichen Geschäftsvorfälle statt.

9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Erkenntnisse über weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die auf die Entwicklung der Gesellschaft wesentlichen Einfluss haben könnten.

10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 7. August 2012

Der Vorstand der Gigaset AG

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Finanzkalender 2012

9. November 2012

- Bericht zum 3. Quartal 2012

Impressum

Herausgeber

Gigaset AG
Hofmannstrasse 61
81379 München

Telefon: +49 (0) 89 / 444456-928
Telefax: +49 (0) 89 / 444456-930
info@gigaset.com, www. gigaset.ag

Redaktion

Gigaset AG
Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Konzept, Gestaltung, Produktion

The Growth Group AG
Telefon: +49 (0) 89 / 21557680-0
Telefax: +49 (0) 89 / 21557680-9
info@growth-group.com

